

Prof. Dr. Alfred Toth

Vermittelnde und vermittelte qualitative Abschlußrelationen

1. Die Einsicht, daß ontische Vermittlung – übrigens ebenso wenig wie semiotische – kein wesenfremdes Drittes ist, das zwischen zwei Entitäten verbindet und zugleich trennt, sondern kategorial dem Verbundenen bzw. Getrennten gleich sein kann, resultiert unmittelbar aus der Tatsache, daß ontische Vermittlung eine Objektinvariante ist (vgl. Toth 2013). Demzufolge ist es auch, wie im folgenden gezeigt wird, möglich, bei gleichen kategorialen Präsentanten jeweils zwischen vermittelnden und vermittelten zu unterscheiden. Im folgenden beschränken wir uns auf raumsemiotisch indexikalisch fungierende Abbildungen.

2.1. Adjazente Zählweise

2.1.1. Vermittelnde Abschlüsse



Cité Moynet, Paris

2.1.2. Vermittelte Abschlüsse



Rue de Vaugirard, Paris

2.2. Subjazente Zählweise

2.2.1. Vermittelnde Abschlüsse



Impasse du Curé, Paris

2.2.2. Vermittelte Abschlüsse



Rue de Laghouat, Paris

2.3. Transjazente Zählweise

2.3.1. Vermittelnde Abschlüsse



Rue de Varenne, Paris

2.3.2. Vermittelte Abschlüsse



Rue Jullien, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten II. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2013

5.5.2017